

# I. Chilenische Tertiärpflanzen.

Von H. Engelhardt.

## Abhandlungen

der

naturwissenschaftlichen Gesellschaft

**ISIS**

in Dresden.

1890.

Während uns Europa im Grossen und Ganzen wohl bekannt ist, uns auch die von Nordamerika und verschiedene Gegenden von Asien, Afrika und Australien gewahrt wurde, blieb bisher die Kenntniss derjenigen Pflanzenreste, welche die tertiären Schichten Südamerikas in sich bergen gänzlich verschlossen. Dass hier endlich eine Aenderung eintritt, ist Herrn Dr. Ochsenschläger zu danken, mit nicht genug anzuerkennender Ausdauer Alles sammelte, was sich von tertiären Thier- und Pflanzenresten bot.

Letztere stammen aus dem Tertiär von Coronel und Dots in der Bucht von Arica; eine Arena (Sandy Point) in der Magelhaenstrasse, und bestehen, wie man es von vielen anderen Localitäten gewohnt ist, beinahe nur aus Pflanzenresten. Eine Vergleichung derselben mit denen lebender Pflanzen zeigt, welche zur Zeit im heissen Süd- und Mittelamerika, sowie auf den grossen und kleinen Antillen vorkommen, in Beziehung zu setzen sind.

Indem ich betreffs eingehender Auseinandersetzung auf meine im nächsten Jahre erscheinende Abhandlung über dieselbe hinweise, will ich nur noch einige Punkte berühren, die alle Reste auf die gewöhnlichen bis und bekunden, dass seit der Tertiärzeit eine gewaltige Umwälzung auf thierischen und dem davon abhängigen pflanzlichen Gebiete stattgefunden haben müsse, deren Ursache sicher in der Erhebung der Anden zu suchen sein dürfte. Die Einbrütungsstätte muss darauf deuten die Natur ihrer Verhältnisse, wie die thierischen Einschlüsse hin, Küstengebiet gewesen sein. Durch die Pflanzenreste aber ist uns die Möglichkeit gegeben, wenigstens von einer Reihe Arten den Abgangspunkt ihrer Wanderung in das später vom Tertiärmeere verlassene südamerikanische Gebiet und über dasselbe hinaus zu erkennen. Hierauf beachtet man die Tertiärpflanzen Südamerikas in Zukunft mehr als bisher; nur so kann uns Klarheit darüber werden, wieviel und jeder der zur Tertiärperiode bestehenden Inseln (heute Hochland von Galapagos, Andengebiet, Brasilianisches Gebirgsland) zur Besiedelung des jetzigen neuen Amerikas beigetragen hat.

In Folgenden gebe ich die Namen der von mir beschriebenen Arten, wenn bemerkt sei, dass alle zuerst als neue, unbeschriebene, dann aber aufgefunden zu betrachten sind, die zeigen, welche selbstständige von der Einwirkung und der letzten, höchst gelagerten Entwicklung der Pflanzenwelt Südamerikas gebildet werden muss.